

II. Der Knorpel des Jacobson'schen Organs.

Der Knorpel des Jacobson'schen Organs ist wie Cuvier (l. e. pag. 418) sagt, aber näher nicht beschreibt, „*une lame cartilagineuse pliée en tuyau avec diverses productions vers sa partie antérieure*“.

An dem Knorpel sind mehrere Theile zu unterscheiden. Der Theil, welcher beinahe die ganze Jacobson'sche Furche einnimmt, ist der röhrenförmig zusammengebogene Theil der Lamelle (Knorpelkapsel). Die innere Wand der Knorpelkapsel verflacht sich, nachdem die äussere Wand sich bereits absetzte, nach vorne zu einer Lamelle, welche vertical im Anfangstheile der Jacobson'schen Furche gelagert ist. Dieser Theil ist die verticale Knorpellamelle, welche in dem inneren, vorderen Winkel des *foramen incisivum* sich gerade nach aussen biegt. Nach dieser Biegung verläuft der Jacobson'sche Knorpel, jetzt der Intramaxillartheil genannt, hinter dem *corpus ossis incisivi* und bildet einen parabolischen Flächenbogen mit nach vorne gerichteter Concavität, welche den Körper des *os intermaxillare* aufnimmt. Der Intramaxillartheil setzt sich mit seiner äusseren Portion einerseits nach oben und hinten in den Muscheltheil, anderseits nach unten in den Stenson'schen Knorpel fort.

Die Knorpelkapsel ist im verticalen Querschnitt nach vorne zu elliptisch (Fig. 15), in der Mitte und hinten aber birnförmig mit nach abwärts gerichtetem breiten Theile (Fig. 16—17).

Ihre beiden Wände, von denen die innere (Fig. 5—10 b, 15—17 b) höher und länger ist als die äussere (Fig. 5—10 a, 15—17 a), sind durch eine Spalte (Fig. 15—17 c) von einander getrennt. Die Richtung dieser vorzüglich an der äusseren Wand sichtbaren Spalte entspricht dem Rande der äusseren Wand. Diese Spalte zieht in bogiger Linie zuerst von hinten und unten schräg nach vorn und oben (Fig. 10 f), dann ein Stück weit gerade nach vorne (Fig. 10 g), und zuletzt schief von oben nach unten und vorne (Fig. 10 h). An ihrem vorderen Ende erweitert sie sich zur Anfangsöffnung (Fig. 10 l) der Knorpelkapsel. Aus dieser Beschreibung ist ersichtlich, dass die äussere Wand in der Mitte die grösste, vorne aber die geringste Höhe hat. In der äusseren Wand sind mehrere Löcherchen vorhanden (Fig. 10 m, n). Die innere Wand der Knorpelkapsel überragt hinten weiter (Fig. 10 b) die äussere; ihr vorderes Drittheil ist von oben und innen nach aussen und unten zu rinnen-